

erfahrener Bauern nicht die nötige Beachtung fanden. Wo solche Tendenzen geduldet werden, kann leicht die Meinung entstehen: „Laßt die man machen“. (Damit ist der Vorstand oder der Vorsitzende gemeint.) Manche Leiter glauben noch, mit administrativen Anordnungen leichter zum Ziel zu kommen. Doch ohne die bewußte Mitarbeit aller Genossenschaftsmitglieder kann auch der qualifizierteste Leiter mit seinen Plänen nichts ausrichten.

Aufgabe der Grundorganisationen ist es, energisch allen Erscheinungen des Administrierens, der Mißachtung der genossenschaftlichen Demokratie den Kampf anzusagen. Sie müssen darüber wachen, daß Mitglieder- und Brigadever-sammlungen regelmäßig stattfinden und die Arbeit der Kommissionen wirksam gestaltet wird. Damit tragen sie dazu bei, die Leitungstätigkeit zu verbessern, stärken sie ihre Autorität und festigen sie das Vertrauen der LPG-Mitglieder zur Partei.

Die Genossen der LPG Atzendorf helfen den Leitern, ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Die Grundorganisation geht davon aus, daß jeder leitende Kader zuerst selbst Klarheit über seine politischen und ökonomischen Aufgaben und über die Zusammenhänge haben muß. Regelmäßig werden daher mit den Agronomen, Brigadiern und Meistern Seminare zu aktuellen politischen Fragen durchgeführt. Dabei erkennen sie ihre politische Verantwortung als Leiter von Kollektiven. Sie werden angeregt und befähigt, mit den Genossenschaftsbauern auch über politische Fragen zu sprechen. Be-richterstattung vor der Parteileitung oder auf der Parteiversammlung durch leitende Kader ist zum festen Prinzip der Grundorganisation geworden. Dabei lernen die Leiter, nicht nur

rischen Dinge zu sehen, sondern auch das Denken und Handeln der Genossenschaftsmitglie-der einzuschätzen.

Die sozialistischen Leiter in der Landwirtschaft haben die Pflicht, die Mitarbeit der Genossen-schaftsmitglieder zu entwickeln, deren Bestre-ben, sich zu qualifizieren, zu unterstützen, alle Entwicklungsfragen mit ihnen zu beraten und einen wirksamen materiellen Anreiz mit der politischen Überzeugungsarbeit zu verbinden. Dazu gehört vor allem, daß sie den Mitgliedern der LPG die Beschlüsse der Partei und der Re-gierung erläutern.

Alle Schritte zur modernen sozialistischen Land-wirtschaft sind begleitet von entsprechenden Formen der demokratischen Mitarbeit der Bauern. So werden auch in unserem Kreis die Kooperationsbeziehungen der Betriebe immer mehr zu einer Sache der Genossenschaftsmit-glieder. Die gemeinsame Arbeit in Komplexbri-gaden, an denen sich Bauern aus mehreren Genossenschaften beteiligen, wurde zum leben-digen Erfahrungsaustausch. In der Koopera-tionsgemeinschaft Unseburg, der vier LPG Typ III und I sowie ein VEG angehören, wurden gemeinsame Spezialistengruppen gebildet. In ihnen arbeiten bereits 100 Landarbeiter und Genossenschaftsbauern mit. Dabei entwickelt sich das Bewußtsein der Beteiligten. Sie fühlen sich jetzt nicht mehr nur für ihre LPG verant-wortlich, sondern für die Belange der gesam-ten Kooperationsgemeinschaft. Das Sekretariat der Kreisleitung orientiert die Grundorgani-sationen darauf, daß alle Bauern in die Gestal-tung der kooperativen Zusammenarbeit einbe-zogen werden.

Horst Osterloth
Sekretär für Landwirtschaft
der Kreisleitung Staßfurt

misch Schritt für Schritt vorwärts-gebracht. Dabei stützte er sich in erster Linie auf das Parteikollektiv, mit dem er gemeinsam die Beschlüsse schöpferisch auswertet und in der Praxis durchsetzt. So beschloß die Parteiorganisation bereits im Sommer 1964, mit den Berufskollegen der vier LPG Typ I im Dorf auf dem Gebiet der Jung-tieraufzucht kooperative Beziehungen anzuknüpfen. Neun Monate benötigten sie, um die Genossen-schaftsmitglieder dieser vier LPG von der gemeinsamen Aufgabe

zu überzeugen und sie zu gewin-nen. Heute ziehen bereits die LPG von drei Dörfern ihr Jung-vieh gemeinsam auf. In absehbarer Zeit sollen noch zwei weitere Dörfer in diesen Gemeinschafts-betrieb einbezogen werden. Es entwickelten sich auch weitere Kooperationsbeziehungen auf an-deren Gebieten.

Genosse Walter Timmel hat ein gutes Verhältnis zu den Leitungs-kadern und den Genossenschafts-

mitgliedern seiner LPG. 50 Pro-zent aller Mitglieder arbeiten in fünf Kommissionen und in drei Spezialistengruppen mit. Alle Bäuerinnen und Bauern haben ihren Platz in einer Briaade. Der Vorstand geht unter seiner Füh-rung stets davon aus, daß die Erfüllung der Aufgaben nur dann zügig vorangeht, wenn die Lei-tungskader vorbildlich ihre Pflicht erfüllen. Er selbst, der einst als In-dustriearbeiter aufs Land kam, geht allen mit gutem Beispiel voran.